

XXV.

Referate.

1. **Die Neurologie des Auges.** Ein Handbuch für Nerven- und Augenärzte. Von Dr. **H. Wilbrand**, Augenarzt und Dr. **A. Sänger**, Nervenarzt in Hamburg. I. Band. 1. Abtheil. 1899, 2. Abtheil. 1900. 696 Seiten mit zahlreichen Textabbildungen. Wiesbaden. Bergmann.

Wir haben es hier mit einem gross angelegten Werke zu thun, das aus der gemeinsamen Arbeit der zwei, durch ihre zahlreichen Specialarbeiten bekannten und für dieses Gebiet gewissermassen prädestinirten Forscher hervorgegangen ist. Die Neurologie des Auges soll in 4 Bänden dargestellt werden, von welchen der erste hier vorliegende die Neurologie des Augenlides behandelt, während in dem zweiten die Neurologie der Bindehaut, der Hornhaut, die Thränensecretion, ferner die Pupillarerscheinungen und die Accommodation behandelt werden sollen, im dritten Retina, Sehnerv, Hemianopsie etc., im vierten die Augenmuskelstörungen. Wenn nach dieser Inhaltsangabe der Anschein entstehen könnte, als ob ein verhältnissmässig kleines Gebiet in epischer Breite behandelt werden sollte, so belehrt ein Blick in den vorliegenden Band, dass im Gegentheil die ausserordentliche Fülle des Stoffes es war, welche die Autoren zu so umfangreicher Anlage des Werkes veranlasste.

Ihre Absicht „eine Darstellung der physiologischen und pathologischen Verhältnisse der einzelnen Gebilde des Auges zu geben, soweit sie sich auf die wechselseitigen Beziehungen zwischen Auge und Nervensystem erstrecken“ konnte in der That nur durch eine solche, in's Einzelne gehende Darstellung erreicht werden und die Form, in welcher dies geschen ist, kann nur als eine durchaus glückliche und anziehende bezeichnet werden. Eine Fülle von eigenen Beobachtungen wird mit den sorgfältig gesammelten Angaben anderer Autoren zusammengestellt, um ein Bild der so ungemein complicirten Beziehungen der Augenlider zu den nervösen Functionen zu geben. Durch zahlreiche Abbildungen wird das Verständniss erleichtert, durch tabellarische Zusammenstellungen werden die einzelnen klinischen und pathologischen Befunde bewertet. Es ist unmöglich, hier auf Einzelheiten einzugehen, wir wollen aber nicht unterlassen, durch Recapitulation der Inhaltsangabe eine Vorstellung von den im ersten Bande behandelten Gegenständen und Fragen zu geben. Die

erste Abtheilung behandelt: Lage und Form der Augenlider. — Form und Weite der Lidspalte unter physiologischen und pathologischen Bedingungen. — Die Lidreflexe und das anatomische Verhalten des Musculus orbicularis palpebrarum. — Die Mitbewegungen zwischen den Lidern und dem Bulbus. — Den Krampf des Musculus levator palpebrarum, die Lähmung des M. levator palpebr. superioris. Die Ptosis.

Den grössten Raum nimmt naturgemäss das Kapitel über die Ptosis ein, die in ihren Beziehungen zu den verschiedensten Erkrankungen des centralen Nervensystems behandelt wird, wobei selbstverständlich auch auf die Störungen des ganzen Oculomotoriusgebiets bei diesen Krankheiten bereits vielfach eingegangen wird. — In der zweiten Abtheilung folgt zunächst die Ptosis bei Syphilis, bei Hirnhämorragie und anderen Herderkrankungen, ferner die traumatische Ptosis.

Sodann werden in den folgenden Kapiteln die Beziehungen des Facialis zu den Augenlidern eingehend besprochen. Ein eingehendes Sachregister und ein umfangreiches Literaturverzeichniss sind dem Bande beigegeben und erleichtern die Orientirung. — Wir werden nach dem Erscheinen der übrigen Bände auf das Werk zurückkommen.

J.

2. **Die Rückenmarksnerven und ihre Segmentbezüge.** Ein Lehrbuch der Segmental-Diagnostik der Rückenmarkskrankheiten von Dr. **Ralf Wichmann**, Nervenarzt in Wiesbaden. Mit 76 Abbildungen und 7 farbigen Tafeln. Berlin, 1900. Otto Salle.

Die Beziehungen der einzelnen Rückenmarkssegmente zu Muskeln und Hautnerven haben in den letzten Jahrzehnten mit der Ausbildung der topischen Rückenmarksdiagnostik zunehmend an Wichtigkeit gewonnen und eine Reihe von Forschern angeregt, aus eigenen und fremden Erfahrungen ein mehr oder weniger vollständiges Bild des segmentalen Rückenmarksaufbaus herzustellen. Wie sich aus dem Vorwort des Verfassers ergiebt, war auch der verstorbene v. Renz in Wildbad Jahre lang mit der Verwerthung seiner Beobachtungen in diesem Sinne beschäftigt, ist aber nicht mehr zur Ausführung seines Planes gekommen.

Der Verfasser hat es nun unternommen, als ehemaliger Assistent und Schüler von Renz, die von diesem hinterlassenen Aufzeichnungen durch die in den letzten zwölf Jahren hinzugekommenen Publicationen zu ergänzen und hieraus zunächst ein anatomisches Kapitel zu gestalten, in welchem in eingehendster und vollständigster Weise die sämmtlichen, von Rückenmarksnerven innervirten Muskeln und Hautgebiete in Bezug auf die sie versorgenden Rückenmarkssegmente dargestellt waren.

In einem zweiten „klinischen“ Kapitel werden sodann die aus Krankheitsfällen sich ergebenden Muskel- und Hautgebiete der einzelnen Rückenmarkssegmente besprochen. Leider haben sich die von Renz geführten Krankengeschichten in dessen Nachlass nicht vorgefunden, doch vermochte der Verfasser aus den hinterlassenen Abbildungen und aus eigener Erinnerung Vieles zu ergänzen,

was nun mit den Ergebnissen anderer Beobachter zusammengestellt und kritisch verwerthet wird.

Das Ergebniss der beiden Kapitel wird in einem Schlusskapitel „die Ausfallssymptome bei den Querschnittserkrankungen der einzelnen Rückenmarkssegmente“ zusammengefasst und in einer Reihe von farbigen Tafeln dargestellt. Bei den letzteren ist ein von Renz gemachter Vorschlag befolgt, die zu den vier Hauptabschnitten des Rückenmarks gehörigen Segmente jedesmal mit den aufeinanderfolgenden Spectralfarben zu bezeichnen und somit, von Roth angefangen, 7 Farben und als achte noch das Braun zu verwenden, um zunächst die acht Cervicalwurzeln zu unterscheiden, dann in gleicher Reihenfolge die acht ersten Dorsalwurzeln, während die vier letzten weiss bleiben; es folgen dann in gleicher Farbenfolge die Lumbal- und dann wieder ebenso die Sacralwurzeln. Die aus mehreren Segmenten versorgten Muskeln und Hautgebiete werden mit den sämtlichen Farben dieser Segmente schraffirt. Die Tafeln erhalten hierdurch einen etwas bunten Charakter und sind trotzdem nicht ganz übersichtlich, weil die Wiederkehr der gleichen Farben in den verschiedenen Rückenmarksabschnitten verwirrend wirkt. Zur Demonstration vor einem grösseren Kreise ist daher die von Kocher gewählte Darstellungsweise jedenfalls anschaulicher. Für das Einzelstudium im speciellen Falle sind dagegen die Wichmann'schen Tafeln ausserordentlich instructiv, wie denn überhaupt das ganze Werk als eine sehr schätzbare Bereicherung der Rückenmarksdiagnostik bezeichnet werden muss.

J.

3. Vorlesungen über den **Bau der nervösen Centralorgane des Menschen und der Thiere** von Prof. Dr. L. Edinger in Frankfurt a. M. Leipzig, 1900. F. C. W. Vogel.

Das bekannte vortreffliche Werk von Edinger ist zur Jahrhundertwende in neuer (sechster) Auflage erschienen, abermals durch mannigfache Zusätze, neue Abbildungen und Schemata erweitert.

Es wird auch im neuen Jahrhundert den Vielen, welche es zur Hand nehmen, um sich in den verwickelten Bahnen des Nervensystems zu orientiren, als zuverlässiger Führer dienen und zur Quelle reicher Anregung und Belehrung werden.

J.